



23. August 2017

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde des IZEA,

das Sommersemester brachte zahlreiche Veranstaltungen, die ebenso wie unsere Stipendiaten und weitere Besucher für viel Leben im Hause sorgten. Vieles stand unter den Vorzeichen des Winckelmann-Jubiläums: Unser Betriebsausflug führte uns nach Weimar in die wunderbare, von Halle aus entscheidend mitgestaltete Ausstellung „Winckelmann. Moderne Antike“ im Neuen Museum, deren Tore sich am 2. Juli wieder schlossen, nachdem sie sehr positive Resonanzen und viele Besucher gefunden hatte. Den Link zur Ausstellungsseite und zum Pressespiegel finden Sie [hier](#).

Wichtige Impulse gingen vom Abendvortrag von Prof. Dr. Anthony Grafton (Princeton) im festlichen Rahmen der IZEA-Bibliothek und dem von ihm mit Elisabeth Décultot und Prof. Dr. Suzanne Marchand durchgeführten Workshop „Von der Altertumswissenschaft zur Kulturgeschichte“ aus (einen kleinen Rückblick finden Sie in diesem Newsletter). Gleiches gilt für den Workshop „Kunstgeschichte–Anthropologie–Ethnologie“, in dem lebhaft über die Wirkungen Winckelmanns diskutiert wurde.

Für die kommenden Wochen möchten wir Sie besonders auf die Tagung „Botanik und Ästhetik“ noch im September sowie auf die Tagung „Courtly Enlightenment / Höfische Aufklärung“ im Oktober hinweisen. In Dessau steht aktuell Fürst Leopold Friedrich Franz im Fokus, dessen 200. Todestag den Anlass dazu gibt, das Wirken des Fürsten in seiner Residenzstadt zu betrachten. „Unserem Franz“, der 59 Jahre regierte, ist auch der 7. Tag der sachsen-anhaltischen Landesgeschichte gewidmet, der am 21. Oktober in Dessau veranstaltet wird und zugleich Jahrestagung der Dessau-Wörlitz-Kommission ist.

Darüber hinaus möchten wir in unserem heutigen Newsletter auf weitere Veranstaltungen, Vorträge, Neuerscheinungen sowie Personalien und andere Nachrichten aus dem IZEA für die Monate August bis Oktober und die neue Stipendienausschreibung aufmerksam machen.¹

TAGUNGEN UND ANDERE VERANSTALTUNGEN

Seit dem 20. und bis noch zum 30. August:

First International Summer School

„What should I do? The Ethics of Immanuel Kant and its Actuality“

Veranstaltungsort: Svetlogorsk bei Kaliningrad, Russland

Veranstalter: Academia Kantiana der Immanuel Kant Baltic Federal University

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Jürgen Stolzenberg

Weitere Informationen finden Sie unter <http://eng.kantiana.ru/news/209855/>

und unter <http://eng.kantiana.ru/research/academia-kantiana/>

¹ Wir nennen Mitglieder des Direktoriums und MitarbeiterInnen des IZEA hier ohne ihre akademischen Titel.

14. bis 16. September 2017
Internationales Symposium
Botanik und Ästhetik

Veranstaltungsort: Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität (Gr. Hörsaal, Am Kirchtor 1)
Konzeption und Organisation: Dr. Heike Heklau (Halle); Prof. Dr. Hubertus Fischer (Hannover),
Elisabeth Décultot und Jana Kittelmann

Veranstalter: Alexander-von-Humboldt-Professur für neuzeitliche Schriftkultur und europäischen
Wissenstransfer in Kooperation mit dem Institut für Geobotanik / Botanischer Garten der Martin-
Luther-Universität Halle-Wittenberg und dem Zentrum für Gartenkunst und Landschaftsarchitek-
tur (CGL) der Leibniz Universität Hannover.

Alle weiteren Informationen finden Sie unter <http://botanik-aesthetik.de/>

12. bis 14. Oktober 2017
Internationale Tagung

**Courtly Enlightenment: Philosophes at Court, and Anti-Court Polemics in the Enlightenment –
Höfische Aufklärung: Aufklärer am Hof, Hofkritik in der Aufklärung**

Veranstaltungsort: IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer

Veranstalter: Dr. Thomas Biskup, Prof. Dr. Benjamin Marschke, Andreas Pečar und PD Dr. Damien
Tricoire

Die Tagung findet in englischer Sprache statt.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

21. Oktober 2017

7. Tag der sachsen-anhaltischen Landesgeschichte, zugleich
Jahrestagung der Dessau-Wörlitz-Kommission

**Unser Franz. Das Bild des Fürsten Franz von Anhalt-Dessau
im Urteil der Nachwelt (1817–1945)**

Veranstaltungsort: Archivverbund Dessau (Alter Wasserturm), Heidestraße 21, 06842 Dessau-
Roßlau

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

In Verbindung mit der Tagung „Unser Franz“ über Wirken und Wahrnehmung des Fürsten steht
auch eine interessante Ausstellung in Dessau:

Ausstellung: Der Fürst in seiner Stadt. Leopold Friedrich Franz und Dessau

In der Orangerie und dem Fremdenhaus beim Schloss Georgium in Dessau eröffnete am 10. August
2017 die **bis zum 22. Oktober** gezeigte Ausstellung „**Der Fürst in seiner Stadt. Leopold Friedrich
Franz und Dessau**“. An der Konzeption der Ausstellung und des begleitenden Katalogs war auch
unser Direktoriumsmitglied Andreas Pečar beteiligt.

Den Flyer der Ausstellung und Hinweise auf das umfangreiche Begleitprogramm finden Sie [hier](#).

Stipendiatenvortrag

10. Oktober 2017

**„Alle Gelehrten sind Schwarz-Scheißler und Narren.“ Early Enlightenment Anti-Intellectua-
lism in King Frederick William I's Prussia (1713–1740)**

Prof. Dr. Benjamin Marschke (Humboldt State University)

Der Vortrag findet ab 18 Uhr c.t. im IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer, statt.

Rückblick

21. Juni 2017

Von der Altertumswissenschaft zur Kulturgeschichte

Workshop mit Elisabeth Décultot (Halle), Prof. Dr. Anthony Grafton (Princeton) und Prof. Dr. Suzanne Marchand (Baton Rouge)

Veranstaltungsort: IZEA

Alexander-von-Humboldt-Professur für neuzeitliche Schriftkultur und europäischen Wissenstransfer



Im Juni residierten mit Suzanne Marchand (Louisiana State University in Baton Rouge) und Anthony Grafton (Princeton) auf Einladung der Alexander-von-Humboldt-Professur zwei amerikanische Spitzenhistoriker als Gastwissenschaftler im IZEA. Suzanne Marchand ist mit ihren beiden wunderbaren Büchern über den deutschen Philhellenismus und Orientalismus ausgewiesene Spezialistin für deutsche Ideengeschichte im 18. und 19. Jahrhundert, Anthony Grafton weltweit bekannt für seine großartigen Bücher über den europäischen Renaissancehumanismus und dessen vielfältige Wirkungen bis ins 19. Jahrhundert. Grafton hielt am 20. Juni in der Bibliothek des IZEA einen (trotz drückender Hitze) sehr gut besuchten Vortrag über gelehrte Bücher, ihre Leser und deren Praktiken in den amerikanischen Kolonien im 17. und 18. Jahrhundert.

Tags darauf folgte ein Workshop im Thomasius-Zimmer zum Thema „Von der Altertumswissenschaft zur Kulturgeschichte“. Die annähernd 30 Teilnehmer des Workshops hatten vorab Texte von Anthony Grafton, Elisabeth Décultot, Suzanne Marchand und Glenn Most (Pisa/Chicago) gelesen, die auf unterschiedliche Weise Rolle und Bedeutung der antiken Kultur für die Selbstvergewisserung Europas und Deutschlands vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart behandeln. Die intensiv geführte, jedoch immer entspannte Auseinandersetzung mit den Verfassern der Texte (von denen Glenn Most leider nicht selbst anwesend sein konnte) und ihren Thesen zeigte beeindruckend, wie lebendig und spannend Ideengeschichte sein kann, kommen unterschiedliche Fachdisziplinen und nationale Forschungskulturen offen miteinander ins Gespräch.

6. bis 7. Juli 2017

Botanische Literatur – Literarische Botanik um 1800

Studentischer Workshop

Veranstaltungsort: Neues Schloss, Bad Muskau

Wiss. Organisation: Dipl. Ing. Cord Panning (Bad Muskau) und Jana Kittelmann (Halle)

Alexander-von-Humboldt-Professur für neuzeitliche Schriftkultur und europäischen Wissenstransfer in Kooperation mit der Stiftung „Fürst-Pückler-Park Bad Muskau“

Bei schönstem Sommerwetter wurde vom 6. bis zum 7. Juli der bereits zweite studentische Workshop mit Jana Kittelmann und Cord Panning, Direktor der Stiftung „Fürst-Pückler-Park Bad Muskau“, durchgeführt. Dieses Mal standen „Pflanzen, Blüten und Früchte in der Literatur“ im Mit-

telpunkt der Betrachtung und der ausführliche Rundgang mit Herrn Panning durch den Park begeisterte die Teilnehmenden.

Am Vorabend des Workshops mit der Präsentation der Arbeitsergebnisse des vorausgegangenen Seminars fand die unter freiem Himmel durchgeführte, szenische Lesung der Studierenden unter dem Titel: „Pflanzen und Blüten in der Literatur der Pückler-Zeit“ großen Anklang beim zahlreich erschienenen Publikum.



PUBLIKATIONEN

Im Oktober erscheint im Mitteldeutschen Verlag (mdv) als Band 8 der *Kleinen Schriften* des IZEA:

Elisabeth Décultot und Helmut Zedelmaier (Hg.):

Exzerpt, Plagiat, Archiv. Untersuchungen zur neuzeitlichen Schriftkultur



Wer liest, holt aus dem Gelesenen gelegentlich etwas heraus, um es weiterzuverarbeiten. „Exzerpieren“ bezeichnet diese Tätigkeit, „Exzerpt“ deren Produkt. Welche Geschichte hat das Exzerpieren? Welche Rolle spielt in dieser Geschichte das Plagiat, welche das Archiv? Die drei Beiträge dieses Bandes untersuchen den Wandel, dem Textproduktionen und musikalische Kompositionen zwischen Früher Neuzeit und Moderne unterworfen waren, aus soziologischer, musikwissenschaft-

licher und archivhistorischer Sicht. Eine Einführung stellt die Untersuchungen in den Zusammenhang neuerer Forschungen zur Praxeologie und Materialität von Literatur, Wissen und Wissenschaft.

In den Druck gegangen ist als Band 58 der Reihe der *Halleschen Beiträge* im Verlag De Gruyter, Berlin / Boston:

Stephan Kammer: Überlieferung. Das philologisch-antiquarische Wissen im frühen 18. Jahrhundert

Die Akteure dieses Buches – Philologen, Antiquare, Naturhistoriker – teilen eine Leitfrage: Wie gewährleistet man Hinterlassenschaften von Bedeutung Dauerhaftigkeit und Reaktualisierbarkeit auch unter ungünstigen Bedingungen? In der epistemologischen Umbruchszeit des frühen 18. Jahrhunderts führt das daraus gewonnene Problembewusstsein zu einer neuartigen, historisch singulären Konstellation von Praxis, Wissen und Imagination.

Vor kurzem erschien unter Mitherausgeberschaft unseres Mitarbeiters Helmut Zedelmaier als Band 12 der *Gothaer Forschungen zur Frühen Neuzeit* im Franz Steiner Verlag, Stuttgart:

Martin Mulsow / Kasper Risbjerg Eskildsen / Helmut Zedelmaier (Hg.): Christoph August Heumann (1681–1764): Gelehrte Praxis zwischen christlichem Humanismus und Aufklärung

Christoph August Heumann (1681–1764) war ein äußerst produktiver deutscher Gelehrter, Verfasser unzähliger Abhandlungen und Übersetzungen sowie Herausgeber historisch-philologischer Kommentare antiker Texte und der Bibel. Mit ungewöhnlicher Intensität beteiligte er sich an den philologischen, historischen, philosophischen und theologischen Debatten seiner Zeit und stand mit vielen Gelehrten in regem Austausch, wie die umfangreiche, erstmals untersuchte Überlieferung seiner Briefe belegt. Die Briefe und Schriften Heumanns machen deutlich: Er war kein radikaler Aufklärer; vielmehr setzte er auf die reinigende Kraft der Vernunft, ohne die christliche Tradition und gesellschaftliche Ordnung grundsätzlich in Frage zu stellen. In dieser Hinsicht ist Heumann eine Übergangsgestalt zwischen christlichem Humanismus und Aufklärung. Mit dem frühneuzeitlichen Gelehrten nehmen die Beiträge des Bandes zugleich das Geflecht der Bedingungen, Regeln und Praktiken in den Blick, die Ideen im Kontext ihrer Zeit bewegen, aber auch begrenzen.

Das von unserem Direktoriumsmitglied **Jürgen Stolzenberg** zusammen mit **Marcus Willaschek, Georg Mohr und Stefano Bacin** herausgegebene **Kant-Lexikon** im Verlag de Gruyter ist kürzlich in einer preisgünstigen Studienausgabe erschienen. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Interessante Rezensionen

Daniel Fulda und Christine Haug (Hg.): **Merkur und Minerva: Der Hallesche Verlag Gebauer im Europa der Aufklärung**, Wiesbaden 2014 (Buchwissenschaftliche Beiträge, 89).

Der Band wurde rezensiert von Dr. Konrad Marwinski in: *Bibliothek: Forschung und Praxis* Bd. 40 (2016), S. 134–137.

Helmut Zedelmaier: **Werkstätten des Wissens zwischen Renaissance und Aufklärung** (Historische Wissensforschung 3), Tübingen 2015, wurde mehrfach rezensiert:

- Claire Gantet, in: *Annales, Sciences sociales* 71, no 2 (2016), S. 500–501.
- Till Kinzel, in: *Informationsmittel für Bibliotheken (IFB): digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft*, abzurufen [hier](#).
- Kelly J. Whitmer, in: *Berichte zur Wissenschaftsgeschichte*, Bd. 39 (2016), S. 386–393.
- Alberto Cevoloni, in: *La Bibliofilia* 2017, n. 1, S. 180–182.
- Anika Höppner, in: *Historische Zeitschrift* 304 (2017), S. 503–504.

PERSONALIA

- Noch bis zum 31. August 2017 erforscht **Prof. Dr. Zhenhua Han (Beijing)** mit einem Wiedemann-Stipendium für Aufklärungsforschung unter dem Titel: How did Different Vistas Converge? The Ideological Roots of Christian Wolff's Oratio de sinarum Philosophia Practica (1721) über den Einfluss der chinesischen Philosophie auf Christian Wolff.
- **Dr. Guglielmo Gabbiadini** hat Ende Juni nach 1,5 Jahren Forschungstätigkeit im IZEA, die durch die Alexander von Humboldt-Stiftung ermöglicht wurde, Halle in Richtung Bergamo verlassen. Wir wünschen ihm für seine zukünftigen Studien und Aufgaben alles Gute!
- Am IZEA arbeitet aktuell der Gastwissenschaftler **Dr. Simon Dagenais** aus Montréal als Post-Doc-Stipendiat des „Fonds de recherche du Québec–Société et culture“. Ab dem 1. November 2017 wird er, ausgestattet mit einem Post-Doc-Stipendium des „Social Sciences and Humanities Research Council of Canada“, für zwei Jahre am Europäischen Hochschulinstitut in Florenz forschen. Herzlichen Glückwunsch!
- Auf Beschluss des IZEA-Direktoriums hat **Andrea Thiele** die wieder ausgeschriebene, unbefristete Stelle der Forschungs Koordinatorin des IZEA erhalten und zum 15. August angetreten. Die promovierte Historikerin hatte die Stelle bereits in den vergangenen sechs Monaten besetzt und war zuvor seit fünf Jahren in der DFG-geförderten Edition der Thomasius-Briefe am IZEA tätig. Wir freuen uns auf eine angenehme und gedeihliche Zusammenarbeit!
- **Josephine Zielasko**, die schon seit über zwei Jahren im Team mit Nancy Thomas sehr erfolgreich die Sekretariatsaufgaben des IZEA ausübt und u.a. für die Pflege der Homepage zuständig ist, ist von der Universität Halle nun unbefristet eingestellt worden. Wir gratulieren!

CHANCEN

Wir freuen uns sehr darüber, dass die **Fritz Wiedemann-Stiftung** unserem Antrag auf Fortführung des Stipendienprogrammes stattgegeben und uns für die nächsten zwei Jahre weitere Stipendien bewilligt hat. Daher können wir folgende Ausschreibung bekannt machen:

Mit Bewerbungsfrist **30. September 2017** werden die „Wiedemann-Stipendien für Aufklärungsforschung“ am IZEA ausgeschrieben. Sie sollen es sowohl erfahrenen als auch Nachwuchswissenschaftlern ermöglichen, während zwei bis drei Monaten Themen aus der ganzen Breite der Aufklärungsforschung unter optimalen Bedingungen zu bearbeiten, z. B. durch die Nutzung der umfangreichen Quellen- und Literaturbestände der hauseigenen Bibliothek sowie im Kontakt und Austausch mit den hier forschenden Experten. Der großzügige Stifter des Stipendienprogramms ist die Dr. phil. Wiedemann-Stiftung. Es werden pro Jahr jeweils **ein Doktorandenstipendium** sowie **ein Forschungsstipendium für auswärtige Wissenschaftler** vergeben. Die Stipendien sind mit 3.300 Euro (Doktoranden / 3 Monate) und 3.600 Euro (Promovierte / zwei Monate) dotiert.

Finden Sie [hier](#) den vollständigen Ausschreibungstext.

WEITERE NACHRICHTEN

Wichtiger Preis für Han Vermeulen

Der dem IZEA seit Jahren eng verbundene Wissenschaftshistoriker und Ethnologe **Dr. Han Vermeulen** hat für sein 2015 erschienenes Buch „**Before Boas. The Genesis of Ethnographie and Ethnology in the German Enlightenment**“ (Nebraska Press) unter 147 Bewerbern den **Preis der International Convention of Asia Scholars (ICAS)** in der Kategorie „Englische Publikationen –

Sozialwissenschaften“ erhalten. In der Begründung ist über das in englischer Sprache erschienene Buch zu lesen: „Before Boas ist ein Meisterwerk und ein gewichtiger Beitrag zur gesamten Geschichte der Ethnologie und der rechtmäßige Gewinner des Internationalen Buch-Preises 2017 in den Sozialwissenschaften.“ Lesen Sie [hier](#) mehr.

Zuvor war Vermeulens Opus Magnum (742 Seiten) bereits von der Süddeutschen Zeitung zu den besten Büchern des Jahres gezählt worden. Der Kunsthistoriker Horst Bredekamp bezeichnete das Buch in der Süddeutschen vom 27. Dezember 2016 als „Sensation“.

Eine Paperback-Ausgabe und Übersetzungen des Werkes ins Englische und Russische sind vorgesehen.

Wir gratulieren Herrn Vermeulen sehr herzlich zu dieser verdienten Anerkennung seiner Arbeit.

Interview mit Daniel Fulda im Deutschlandradio

Am 27. Juni wurde Daniel Fulda im Länderreport des Deutschlandradios zum Thema „Die Aufklärung – eine rein norddeutsche Angelegenheit?“ interviewt. Nachzuhören [hier](#).

Facebook-Auftritt des IZEA

Seit dem Frühjahr ist unsere Facebook-Seite „[IZEA Uni Halle](#)“ aktiv und es wird ein eigener [IZEA-Account](#) (IZEA Halle) gepflegt, auf denen ganz unmittelbar über unsere Arbeit informiert und über die Kontakt mit Freunden und an der Aufklärungsforschung Interessierten gehalten werden kann. Besuchen Sie uns und helfen Sie uns dabei, das IZEA auch auf diese Weise weiter zu vernetzen und bekannter zu machen:

Wir freuen uns über jede Freundschaftsanfrage und jeden „Gefällt mir“-Click!



Studiengang Polenstudien startet

Am Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien startet zum Wintersemester der Masterstudiengang **Interdisziplinäre Polenstudien**, der als Kooperation der Universitäten Halle und Jena konzipiert worden ist. Ansprechpartner für den Studiengang, für den Einschreibungen in Halle noch bis zum **31. August 2017** und in Jena noch bis zum **15. September** möglich sind, ist die Professorin für Osteuropäische Geschichte, unser Direktoriumsmitglied Yvonne Kleinmann.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

IMPRESSUM

Verantwortlich: Prof. Dr. Daniel Fulda, Geschäftsführender Direktor
Redaktion: Dr. Andrea Thiele

Interdisziplinäres Zentrum für die Erforschung der Europäischen Aufklärung
Franckeplatz 1, Haus 54
06110 Halle (Saale)
Tel.: 0345-55 21770
E-Mail: izea@izea.uni-halle.de
<http://www.izea.uni-halle.de>

*Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen, senden Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff „Abmelden“ an izea@izea.uni-halle.de.